

Positionierung der Initiative für die Veranstaltungswirtschaft



Menschen, die innerhalb der Veranstaltungswirtschaft tätig sind, wissen bestens um unsere Situation.

Menschen, die außerhalb unserer Branchenzweige stehen, haben meist keinen, oder nur einen geringen Überblick zu unserer Tätigkeit.

In den letzten Wochen haben wir das in vielen Gesprächen mit unterschiedlichen Personenkreisen, sehr deutlich bestätigt bekommen.

Ziel der Initiative für die Veranstaltungswirtschaft war es von Anfang an, zu verdeutlichen wie viele verschiedene Bereiche wir als Wirtschaft wirklich umfassen und dass wir ein wirklich großer Wirtschaftszweig mit enormer Umsatzstärke innerhalb Deutschlands, aber auch international sind.

Das wir alle wie viele einzelne Zahnräder sind, welche erst zusammengesetzt ineinandergreifen und zu einem funktionierenden Uhrwerk werden.

Wir generieren mehrere Millionen Erwebsverhältnisse und diese sind gerade gefährdet. Rund 21,5% sind innerhalb der Kreativ und Kulturwirtschaft sind selbstständige Einzelunternehmer. Diese finden bislang keine Beachtung bei den Maßnahmen der Politik.

Die Politik hat schnell gehandelt und erste Hilfsmaßnahmen auf den Weg gebracht. Gesetze angepasst und Soforthilfen mit liquiden Mittel generiert.

Einigen hat das geholfen, aber zum Großteil greifen diese Hilfen nicht, bzw. sind es nicht die richtigen Maßnahmen, vor allem, weil sie nicht für unsere Wirtschaft passen.

Es besteht hoher Handlungsbedarf für Nachbesserungen und Erweiterungen der Maßnahmen und Hilfen für eben diese speziellen Bereiche, wie denen der Veranstaltungswirtschaft.

Auch die jüngsten Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen vom 03.06.2020 zeigen deutlich, dass man zwar die Überschrift zu uns mittlerweile kennt, den Inhalt aber übersieht. An dieser Stelle möchten wir auch nochmal klarstellen, dass der Begriff „Veranstaltungslogistik“ in Punkt 13 auf Seite 3 in den Ergebnissen des Koalitionsausschuss, nicht die Veranstaltungswirtschaft repräsentiert.

Wir als Initiative für die Veranstaltungswirtschaft, wollen keinen blinden Aktionismus betreiben, sondern konstruktiv in Gespräche mit der Politik gehen, um ein langfristiges Überleben dieser Wirtschaft möglich zu machen.

Unsere Ziele sind:

1. Wir möchten die Veranstaltungswirtschaft „sichtbar“ machen. Man soll begreifen können, dass wir anders funktionieren als andere Branchen/Wirtschaftszweige.
2. Wir möchten aufweisen, dass wir Maßnahmen zur sicheren Durchführung von Veranstaltungen im Kontext von COVID-19 umsetzen können. Wichtig wäre dabei, dass diese Regelung bundesweit über einen einheitlichen Stufenplan erfolgt, damit wir mehr Planungssicherheit erhalten.
3. Wir fordern die Politik zu einem zeitnahen Branchen-Dialog auf, damit wir uns aktiv im gemeinsamen Austausch daran beteiligen können, dass die richtigen Hilfsmaßnahmen für unsere Veranstaltungswirtschaft getroffen werden können.

Zugleich wollen wir das Bewusstsein für die Situation auch in der breiten Öffentlichkeit prägen. Denn jeder konsumiert Erlebnisse bei Veranstaltungen, welche erst durch unsere Existenz möglich werden. Kaum einer ist sich dieser aber in Gänze bewusst. Genau das soll sich ändern. Denn wenn wir wirtschaftlich nicht weiter fortbestehen können, wird das auch Folgen für alle in Deutschland haben. Sei es beruflich oder privat.

Pressekontakt:

Sandra Beckmann | office@event-kombinat.de | 02305 - 44 25 40 0



Kooperationspartner der: **NIGHT OF LIGHT**